



# Transatlantic Dialogue Center

## Das wöchentliche Briefing

**27. Februar – 5. März**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

02.03

- Die G20-Außenminister konnten sich bei ihrem Treffen in Indien aufgrund eines Streits über den Krieg in der Ukraine nicht auf eine gemeinsame Abschlusserklärung einigen. Nur Lawrow und der chinesische Außenminister waren mit zwei Absätzen nicht einverstanden, in denen Russlands Krieg in der Ukraine verurteilt und Russland zum Rückzug seiner Truppen aufgefordert wird.

01.03

- Die Europäische Kommission hat einen dreistufigen Plan vorbereitet, der darauf abzielt, die Produktion von Munition in Europa erheblich zu steigern und die Ukraine damit zu beliefern.
- EU verlagert Schwerpunkt von der Verabschiedung neuer Sanktionen gegen Russland auf die Durchsetzung und Verschärfung bestehender Sanktionen - Politico. Diplomaten aus einem Dutzend EU-Ländern argumentieren, dass Sanktionen gegen die übrigen Sektoren den Block härter treffen würden als Russland.
- NATO-Generalsekretär Stoltenberg erklärte, er habe Selenskyj zur Teilnahme am Gipfeltreffen des Bündnisses im Juli in Vilnius eingeladen. Er äußerte die Hoffnung, dass auf dem Gipfel neue Schritte und Maßnahmen sowie eine langfristige Unterstützung der Ukraine vereinbart werden.
- Die Slowakei zieht in Erwägung, der Ukraine 10 ihrer 11 MiG-29-Flugzeuge zur Verfügung zu stellen, die im vergangenen Jahr ausgemustert wurden. Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen oder Wochen getroffen. In diesem Fall wäre die Slowakei das erste NATO-Mitglied, das Kyjiw Kampfflugzeuge zur Verfügung stellt.

28.02

- Die Ukraine erhält zwei Skynex-Kurzstreckenflugabwehrsysteme aus Deutschland. Das deutsche Unternehmen Rheinmetall hat sie speziell für die Ukraine hergestellt. Ihre Kosten werden auf 212 Millionen Dollar geschätzt. Das Skynex-Luftabwehrsystem ist in der Lage, Drohnen und Marschflugkörper abzuschießen.
- Japan hat neue Sanktionen gegen Russland verhängt. Die Regierung gab bekannt, dass sie die Vermögenswerte von 73 juristischen und 39 natürlichen Personen aus der Russischen Föderation sowie von neun Personen aus der Krim, den selbsternannten DVR und LVR sowie aus den Regionen Saporischschja und Cherson einfrieren wird.

27.02

- Die Europäische Kommission und Polen starten eine Initiative zur Suche nach ukrainischen Kindern, die vom russischen Militär illegal aus den besetzten Gebieten der Ukraine entführt wurden. *“Schätzungen zufolge haben die russischen Truppen seit Beginn der Invasion Tausende von ukrainischen Kindern nach Russland verschleppt. Die Entführung ukrainischer Kinder ist ein großes soziales Problem, eine Tragödie und ein Verbrechen”*, sagte die Sprecherin der Europäischen Kommission, Dana Spinant.
- Die EU hat die Sanktionen gegen Belarus im Zusammenhang mit der internen Repression und der Unterstützung des Regimes für den Krieg gegen die Ukraine um ein Jahr verlängert. Zu den restriktiven Maßnahmen gehören ein Einreiseverbot in die EU und das Einfrieren von Vermögenswerten der auf der Liste stehenden Personen - gegenwärtig 195 Personen, darunter Alexander Lukaschenko - sowie das Einfrieren von Vermögenswerten von 34 Organisationen.
- Die Vereinigten Staaten haben der Ukraine einen Zuschuss in Höhe von 1,25 Mrd. USD zur Verfügung gestellt - die Mittel werden für Sozialleistungen sowie für die Gehälter von Mitarbeitern höherer Bildungseinrichtungen und Rettungskräften verwendet. Insgesamt haben die Vereinigten Staaten ihre Absicht bestätigt, der Ukraine bis 2023 9,9 Mrd. USD zur Verfügung zu stellen.
- Belgien hat nach Angaben von Finanzminister Vincent Van Peteghem russische Vermögenswerte im Wert von 58 Milliarden Euro eingefroren, die größten in der EU.

04.03

- Der ukrainische Botschafter im Vereinigten Königreich, Vadym Prystajko, erklärte, dass die britischen Behörden nach dem Besuch von Wolodymyr Selenskyj in London beschlossen haben, die Zahl der den ukrainischen Streitkräften zugesagten Challenger-2-Panzer zu verdoppeln. Damit erhält die Ukraine 28 Einheiten dieser Ausrüstung. Im Vereinigten Königreich sind 227 dieser Panzer im Einsatz.
- Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, hat die Initiative unterstützt, den russischen Präsidenten Wladimir Putin für seine Verbrechen gegen die Ukraine vor Gericht zu stellen. Dies erklärte Ursula von der Leyen anlässlich der Gründung des Internationalen Zentrums für die Verfolgung von Aggressionsverbrechen gegen die Ukraine. *“Russland muss für seine abscheulichen Verbrechen zur Verantwortung gezogen werden. Putin muss vor Gericht gestellt werden. Wir müssen alles in unserer Macht stehende tun, um die Täter vor Gericht zu bringen.”*
- Das ukrainische Ministerkabinett hat das staatliche Korruptionsbekämpfungsprogramm gebilligt, auf das die EU und die G7-Staaten gedrängt hatten. Es enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Wirksamkeit des Korruptionsbekämpfungssystems.

03.03

- Die Vereinigten Staaten haben offiziell ein neues Militärhilfepaket im Wert von 400 Mio. USD für die Ukraine angekündigt, das Munition für HIMARS und Haubitzen, Bradley-Schützenpanzer und andere Ausrüstung umfassen wird. Offiziellen Angaben zufolge wird das Paket zum ersten Mal auch Brückenlegepanzer enthalten, ein System, das zum Bau von Brücken über Gräben und schmale Wasserwege eingesetzt wird.
- Fast alle EU-Länder haben sich auf einen Plan geeinigt, die Ukraine schnell mit knapper Artilleriemunition zu versorgen, die innerhalb weniger Wochen geliefert werden könnte - FT. Es wird berichtet, dass sich alle EU-Länder außer Dänemark und Norwegen dem Projekt angeschlossen haben, das den gemeinsamen Kauf von Munition vorsieht.
- US-Präsident Joe Biden und Bundeskanzler Olaf Scholz bestätigten bei einem Treffen im Weißen Haus ihre Absicht, Russland so lange wie nötig mit Sanktionen zu belegen.
- Die erste Lieferung von Solarzellen aus der Europäischen Union ist auf dem Weg in die Ukraine. *“Gemeinsam mit der Ukraine reparieren und bauen wir die beschädigte Infrastruktur wieder auf und entwickeln erneuerbare Energien”*, sagte Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission. *“Ich kann jetzt ankündigen, dass die erste Lieferung von Solarmodulen bald in die Ukraine geliefert wird. ENEL (Italiens größtes Energieunternehmen) spendet 5.700 Module”*. Von der Leyen fügte hinzu, dass diese Module 11.000 Quadratmeter Dächer öffentlicher Gebäude bedecken und Schulen, Krankenhäuser und Feuerwachen mit Strom versorgen werden.

02.03

- Bundeskanzler Olaf Scholz glaubt derzeit nicht, dass der russische Präsident Wladimir Putin zu Verhandlungen über einen "gerechten Frieden" in der Ukraine bereit ist. Außerdem bestätigte er seine weitere Unterstützung der Ukraine mit Waffenlieferungen. Bei einer Rede im Bundestag sagte er, dass die Ukraine in den kommenden Wochen Flugabwehrsysteme des Typs Gepard und das Flugabwehrsystem IRIS-T erhalten werde - Spiegel.
- Frankreich erwägt, der Ukraine Mirage 2000-Kampfflugzeuge zu liefern, und könnte mit der Ausbildung ukrainischer Piloten in Polen beginnen. Nach Angaben von BFM TV wurden diese Informationen vom Leiter des französischen Verteidigungsministeriums, Sébastien Lecornu, bestätigt. Er erklärte, dass die Verhandlungen mit Kyjiw noch laufen, bestätigte aber weder die Übergabe noch die Ausbildung der Piloten.



# Militärische Lage

- ✓ Die russische Armee konzentriert ihre Kräfte auf die Durchführung von Offensivoperationen in Richtung Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Schachtarsk. Sie setzt ihre erfolglosen Offensiven in der Gegend von Bachmut, Awdijiwka, Marjinka und Wuhledar fort. In Richtung Saporischschja und Cherson befindet sich der Feind in der Defensive und versucht seine taktische Lage zu verbessern, um die Offensive wieder aufzunehmen.
- ✓ In Richtung Volyn, Polissja, Siwersk und Sloboschanske bleibt die operative Lage ohne wesentliche Veränderungen. Es besteht weiterhin die Gefahr von Raketenangriffen in der gesamten Ukraine.

<b>27.02</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Gegner erleidet weiterhin Verluste. Daher nutzt er aktiv die lokale Infrastruktur in den vorübergehend besetzten Gebieten, um sein militärisches Personal medizinisch zu versorgen. So wurde im Dorf Kalantschak ein Militärkrankenhaus auf der Grundlage des örtlichen Krankenhauses eingerichtet. Etwa 150 verwundete Soldaten der russischen Streitkräfte sind bereits dorthin gebracht worden.</li> <li>➤ Die ukrainischen Luftstreitkräfte führten 4 Angriffe auf Gebiete durch, in denen sich Personal und militärische Ausrüstung der Besatzer befanden. Die ukrainischen Streitkräfte zerstörten außerdem 9 von 12 iranischen Kampfdrohnen vom Typ Shahed-136 und 1 Zala-Drohne.</li> </ul>
<b>28.02</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht vom 27. auf den 28. Februar setzten die Russen 14 unbemannte Flugkörper in der Ukraine ein. Die Drohnen wurden in Wellen gestartet, die sich über einen möglichst langen Zeitraum erstreckten. Auf diese Weise versuchte der Gegner, sein taktisches Ziel zu erreichen, die ukrainische Luftabwehr zu erschöpfen. Die ukrainischen Verteidiger zerstörten 11 UAVs.</li> <li>➤ Die ukrainischen Streitkräfte zerstörten seit September über 650 Raketen und 610 iranische Drohnen. Dies teilte der Befehlshaber der ukrainischen Luftstreitkräfte, Generalleutnant Mykola Oleschtschuk, in einem Interview mit Army Inform mit. "Wir erhielten NASAMS, IRIS-T, Crotale-Flugabwehrraketensysteme, Gepard-Flugabwehrsysteme und andere Systeme, die effektiv für unseren Sieg eingesetzt werden", fügte er hinzu. Nach den Worten von Mykola Oleschtschuk bekommt die Ukraine in Kürze die Flugabwehrraketensysteme Patriot und SAMP/T-MAMBA, welche das Luftverteidigungssystem des Landes erheblich verstärken werden.</li> <li>➤ Der stellvertretende Leiter des ukrainischen Geheimdienstes (HUR), Wadym Skibitzkij, erklärte, die Ukraine sei bereit, im Frühjahr eine Gegenoffensive zu starten. "Der genaue Zeitpunkt hängt von einer Reihe von Faktoren ab, unter anderem von der Lieferung westlicher Waffen. Eines der strategischen Ziele besteht darin, einen Spalt in die russische Front im Süden zwischen der Krym und dem russischen Festland zu treiben. Wir werden erst aufhören, wenn wir die Grenzen von 1991 wiederhergestellt haben", - sagte W. Skibitzkij.</li> <li>➤ In den Siedlungen Oleschky und Skadowsk (Region Cherson) bereiten sich die sogenannten "Behörden" von Besatzer darauf vor, in die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krym zu flüchten. So verlassen seit dem 21. Februar lokale Kollaborateure das Gebiet in Richtung Bachtshyssaraj, Simferopol und Kertsch. Seit dem 24. Februar haben die Besatzer eine sogenannte "Evakuierung" angekündigt.</li> <li>➤ Die ukrainischen Luftstreitkräfte führten im Laufe des Tages 3 Angriffe auf die Konzentrationsgebiete der Besatzer durch. Raketen- und Artillerieeinheiten trafen ihrerseits den Truppenkonzentration und Lager feindlicher Waffen und militärischer Ausrüstung sowie 2 Stellungen der Flugabwehrraketensysteme der Besatzer.</li> <li>➤ Die nächsten drei Monate an der Front werden sehr aktiv sein und bestimmen den weiteren Verlauf der Ereignisse. Dies erklärte in einem Interview mit Voice of America Leiter der Geheimdienst der Ukraine, Generalmajor Kyrjlo Budanow. Hier die Hauptthesen des Interviews:             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Russland hat keines seiner strategischen Ziele erreicht.</li> <li>➤ Zurzeit werden zwar Rüstungsgüter hergestellt, aber das Tempo und der Umfang reichen nicht aus, um einen Wendepunkt im Krieg zu erreichen.</li> <li>➤ Die Zeitspanne zwischen den Raketenangriffen wird immer länger und die Anzahl der abgeschossenen Raketen immer geringer.</li> <li>➤ Iran ist in der Tat das einzige Land, das Russland relativ ernsthafte Waffen liefert.</li> <li>➤ Der Austausch von Kriegsgefangenen wird fortgesetzt, rund 2.000 Personen wurden zurückgebracht. In den ersten Tagen nahmen die Russen 90 % aller ukrainischen Kriegsgefangenen gefangen. Etwa 40 % der Geiseln sind Zivilisten.</li> <li>➤ Die Russische Föderation ist sich darüber bewusst, dass Atomwaffen keine Waffen sind, sondern ein Mittel zur strategischen Abschreckung. Außerdem wird der Einsatz von nuklearer Abschreckung durch irgendjemanden fatale Folgen für das einsetzende Land haben.</li> <li>➤ Das Ende des Krieges in der ersten Phase bedeutet für die Ukraine die Rückkehr zu den Grenzen von 1991, in der zweiten - die Einrichtung einer Sicherheitszone um die Ukraine, zumindest auf russischer Seite, in einer Tiefe von 100 Kilometern oder mehr.</li> </ul> </li> </ul>

Personal	<b>5270</b>
Panzer	<b>71</b>
Panzerkampfwagen	<b>70</b>
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	<b>46/13</b>
Luftabwehrsysteme	<b>4</b>
Flugzeuge/Hubschrauber	<b>3/1</b>
Unbemannte Luftfahrzeuge	<b>21</b>
Schiffe/Boote	<b>0</b>
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	<b>46</b>
Sonstige Ausrüstung	<b>6</b>



<b>01.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In Richtung Wuhledar registrieren die ukrainischen Streitkräfte einen Rückgang der Zahl von Angriffen durch die Besatzer. Dies berichtete Oleksij Dmytraschkivskij, Leiter des gemeinsamen Pressezentriums des Tawrija-Sektors, während des Telethon. "Der Feind hat den 4. Tag in Folge seine Aktivitäten leicht reduziert. Im Laufe des letzten Tages hat er nur 15 Angriffe durchgeführt. Vor kurzem waren es noch 60 Angriffe pro Tag. Derzeit haben die Russen aufgrund der Wetterbedingungen keine Möglichkeit, ihre Ausrüstung aktiv einzusetzen."</li> <li>➤ Nach Angaben von Analysten des britischen Verteidigungsministeriums hat Russland in der Region Brjansk einen zweiten Startplatz für Shaheds eingerichtet. Zu diesem Schluss kamen die Analysten nach den Angriffen vom 27. Februar, als die ukrainische Luftverteidigung 11 von 14 Drohnen abgeschossen hat. In Anbetracht des Angriffsvektors wurden diese UAVs höchstwahrscheinlich von der Region Brjansk aus gestartet, während der einzige andere Startplatz für Drohnen bisher in der Region Krasnodar war und sie über das Asowsche Meer fliegen sollten. Mit dem zweiten Startplatz haben die Russen eine andere Angriffsrichtung, die näher an Kyjiw liegt. Dadurch dürfte sich die Verweildauer einer Rakete in der Luft verkürzen und die ukrainischen Luftverteidigungskräfte noch mehr erschöpft werden", so die Experten.</li> <li>➤ Im Laufe des vergangenen Tages führten die ukrainischen Luftstreitkräfte 16 Angriffe auf Konzentrationsgebiete von Besatzern und militärischer Ausrüstung durch und schossen ein feindliches unbemanntes Luftfahrzeug vom Typ Orlan-10 ab, ukrainische Raketen- und Artillerieeinheiten beschossen eine feindliche Truppenkonzentration, vernichteten zwei Munitionsdepots und zwei feindliche Systeme zur elektronischen Kampfführung.</li> </ul>
<b>03.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Flugabwehrkanoniere vom Flugabwehrraketennegiment Nikopol des Luftkommandos Ost zerstörten in der Nähe von Jenakijewo einen russischen Su-34-Jagdbomber.</li> <li>➤ Die ukrainischen Luftstreitkräfte führten 14 Angriffe auf die Truppenkonzentrationen und Lager der militärischen Ausrüstung der Besatzer sowie 2 Angriffe auf Flugabwehrraketensysteme in Feuerstellungen durch. Raketen- und Artillerieeinheiten trafen ihrerseits einen Gefechtsstand, drei feindliche Konzentrationsgebiete, ein Munitionsdepot, zwei Treibstoff- und Schmiermittellager sowie eine russische Station für elektronische Kampfführung.</li> <li>➤ In Richtung Bachmut griffen Wagnersoldaten unter dem Schutz der Artillerie einen ukrainischen Grenzschutzstützpunkt an. Die Verteidiger manövrierten, lieferten sich ein Feuergefecht und schlugen den Angriff des Feindes zurück.</li> <li>➤ In Richtung Donezk verhinderten ukrainische Grenzsoldaten einen Durchbruchversuch zu einer der Siedlungen. Grenzsoldaten "erwischten" kleine feindliche Infanteriegruppen im Vormarsch mithilfe von Mörserwerfern und schalteten die Angreifer schließlich mit Handfeuerwaffen aus.</li> </ul>
<b>04.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des letzten Tages führten die Luftstreitkräfte 12 Angriffe auf die Gebiete durch, in denen sich das Personal und die militärische Ausrüstung der Besatzer konzentrierten. Außerdem wurden 2 Angriffe auf Flugabwehrraketensysteme und 1 Angriff auf ein Munitionslager des Feindes durchgeführt.</li> </ul>

<b>Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 27.02.2023 - 05.02.2023</b>	
Personal	<b>5270</b>
Panzer	<b>71</b>
Panzerkampfwagen	<b>70</b>
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	<b>46/13</b>
Luftabwehrsysteme	<b>4</b>
Flugzeuge/Hubschrauber	<b>3/1</b>
Unbemannte Luftfahrzeuge	<b>21</b>
Schiffe/Boote	<b>0</b>
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	<b>46</b>
Sonstige Ausrüstung	<b>6</b>

✓ Im Laufe der Woche führten die Russen **43 Raketen- und 179 Luftangriffe** sowie über **518 MLRS-Angriffe** durch.

### Region Saporischschja

In der Nacht des 27. Februar feuerten die Besatzer S-300-Raketen auf Saporischschja ab. Eine der Infrastruktureinrichtungen wurde beschädigt, nämlich das Verwaltungsgebäude auf der Insel Chortytsia. In der Nacht zum 2. März traf eine russische Rakete ein Hochhaus in Saporischschja. Mehrere Stockwerke wurden zerstört. In der Nähe befindliche Häuser wurden durch Trümmer und die Druckwelle beschädigt. 20 Menschen wurden evakuiert, 11 starben, darunter ein 8 Monate altes Mädchen, sie starb zusammen mit ihrer Familie. 11 Personen wurden gerettet. 8 befinden sich in Krankenhäusern, darunter eine Frau in der sechsten Schwangerschaftswoche. Rettungsaktionen sind im Gange. Während der Woche griffen die Russen auch die zivile Infrastruktur des Bezirks Orihiv, Guljaipil und Vasylivsk an. Am 4. März beschossen die Russen das Dorf Marjivka im Bezirk Saporischschja. Beschädigte Häuser. Keine Opfer.

### Region Mykolajiw

Die Russen griffen außerhalb der Siedlung der Gemeinde Kutsurub und entlang der Küste der Gemeinde mit Flugabwehrraketen an. Die Besatzer griffen auch Ochakiv und die Küste der Ochakiv-Gemeinde an. Eine medizinische und präventive Einrichtung sowie eine vorschulische Bildungseinrichtung wurden beschädigt. Keine Opfer.

### Region Sumy

Die Russen beschossen 5 territoriale Gemeinden der Region: Nowoslobidka, Bilopolja, Chotyn, Seredino-Buda, Sumy. Im Dorf Stetsckivka wurde die Stromleitung beschädigt. Insgesamt wurden 30 Treffer festgestellt. Die Besatzer feuerten auch mit Granatwerfern auf die Grenzgebiete in der Nähe des Dorfes Sarykove. Keine Opfer.

### Region Donezk

In der Nacht des 28. Februar beschossen die Russen Svyatohirsk, die auf einen Teil des staatlichen Rettungsdienstes abzielten - 1 Retter starb, 4 weitere wurden verletzt. Der Beschuss geht entlang der gesamten Frontlinie weiter. In Richtung Volnovachy stehen unter Beschuss: Vugledar, Novoukrayinka, Bogoyavlenska und Velyka Novosylka.

In Richtung Donezk gibt es Lufttraketanangriffe und Artilleriebeschuss. Betroffen sind insbesondere: Gemeinde Kurachiw, Hirnyk, Hostre, Kurachivka, Marjinka und Otscheretyne. Außerdem die Städte: Avdijivka, Lastochkine, Tonenke, Orlivka, Krasnohorivka, Otscheretyne, Marjinka, Novomychailivka, Kostjantynivka, Severne, Heorhijivka. Verwaltungsgebäude, Privathäuser, Geschäfte, Geschäfte und eine Kirche wurden beschädigt.

In Richtung Horlivka stehen die Gemeinden Kostjantynivka, Predtetschyne, Bachmut, Vasjukivka, Tschasiv Yar, Toretsk, Soledar, New York, Pivnitschne, Orihovo-Vasylivka, Dubovo-Vasylivka, Fedorivka und Rozdolivka unter Beschuss. Hochhäuser, Wohngebäude, Kindergärten und Geschäfte wurden beschädigt.

In Richtung Lysytschansk wurde der Beschuss von Siversk und den umliegenden Gemeinden, von Torske und Zarichne der Gemeinde Lymansk sowie Stadtteilen der Gemeinde Svanivsk registriert. Privathäuser wurden beschädigt. In allen Richtungen gibt es Tote und Verletzte.

### Region Cherson

Während der Woche beschossen die Besatzer das Gebiet Cherson mehr als 400 Mal mit MLRS, Mörsern, Artillerie, Panzern, UAVs und Flugzeugen – 48 Verwundete (darunter ein einjähriges Baby), 1 Toter. 25 Siedlungen der Region waren betroffen: Granaten trafen Wohnviertel, Privat- und Mehrfamilienhäuser sowie Schulgelände. Am 27. Februar beschossen die Russen die Wohnviertel der Siedlung Oleschky in der besetzten Region Cherson mit Mörsern und beschuldigten die ukrainischen Streitkräfte. Somit setzen die Russen ihre Kampagne fort, um die Verteidigungskräfte der Ukraine zu diskreditieren und die Einheimischen einzuschüchtern. Am 2. März griffen die Russen den Bezirk Berislav in der Region Cherson mit Drohnen an, als Menschen in der Nähe einer Schule für humanitäre Hilfe anstanden. 9 Verletzte, darunter ein minderjähriges Kind. Zivile Infrastruktur wurde beschädigt.

### Region Chmelnyzkj

In der Nacht des 27. Februar flogen die Russen drei Drohnenangriffe auf Chmelnyzkj. Infolge des Angriffs wurden 2 Mitarbeiter des staatlichen Rettungsdienstes bei der Erfüllung ihrer Aufgaben getötet und vier verletzt, Wohngebäude wurden beschädigt.

### Region Charkiw

Während der Woche wurden Siedlungen in den Distrikten Charkiw, Kupjan (2 Tote, 1 Verletzter), Chugujiv und Bogoduhiv der Region unter Beschuss genommen. Im Dorf Kindrasivk, Bezirk Kupjan, wurde ein Verwaltungsgebäude durch Beschuss aus mehreren Raketenwerfern zerstört. In Kupyansk wurden ein Verwaltungsgebäude, eine Gesundheitseinrichtung, Privathäuser zerstört sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb und ein Getreidespeicher beschädigt. Aufgrund der Intensität des Beschusses in der Gegend wurde eine Evakuierung angekündigt. In Chugujiv wurde ein Hochhaus beschädigt. Ein 52-jähriger Mann und ein 13-jähriger Junge wurden verletzt, der Teenager wurde vor Ort behandelt und der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

### Region Dnipro

In der Region Dnipro terrorisieren die Russen weiterhin die Zivilbevölkerung. Die Gemeinden Nikopol, Marganetsk und Tschervonohrygoriv (2 Tote) werden von schwerer Artillerie beschossen. Beschädigtes Hotel, Privathäuser und Hochhäuser, Wirtschaftsgebäude, Autos, Heizraum des Kindergartens, mehrere Geschäfte, Apotheke und Garagen.

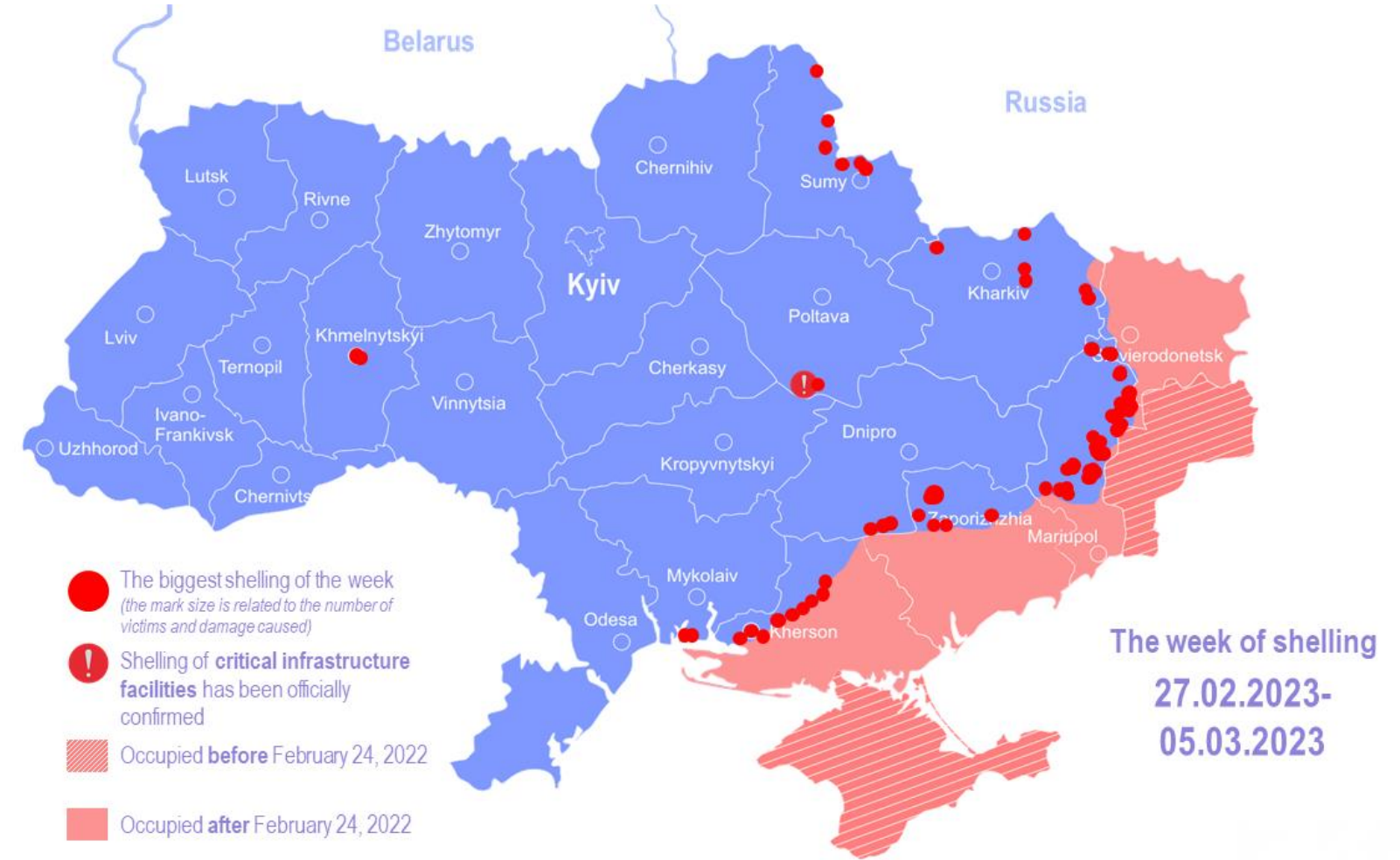
### Region Poltawa

Am 1. März griffen die Russen die zivile und kritische Infrastruktur des Bezirks Krementschug an. Es gibt keine Opfer.

Zaporizhzhia oblast



Kharkiv oblast



Donetsk oblast

# Humanitäre Krise



28.02

- In der Region Kiew wurden bereits mehr als 10.600 durch den Krieg beschädigte Objekte wieder aufgebaut.
- Der Premierminister der Ukraine, Denys Schmyhal, erklärt, dass die Ukraine die schwierigste Zeit der Heizperiode hinter sich hat: "Die Ukraine hat nicht nur den Kampf um Wärme gewonnen, sondern auch den Kampf um das Licht." Seit 17 Tagen in Folge gibt es im Stromnetz keinen Kapazitätsmangel. Dieser ist auch in naher Zukunft nicht zu erwarten, es sei denn, es kommt zu einem massiven Raketenangriff.
- Jeder dritte ukrainische Flüchtling fühlt sich als Teil der Gemeinschaft in dem Land, das ihn aufgenommen hat, während ebenso viele gerne nach Hause in die Ukraine zurückkehren würden. Da nur ein Drittel der Flüchtlinge einer bezahlten Beschäftigung nachgehen, gaben 79 % an, mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert zu sein.

01.03

- Im Bezirk Mangusch des vorübergehend besetzten Gebiets Donezk schränken die Russen die Stromversorgung der Bewohner ein. Nach Angaben des ukrainischen Militärkommandos blockiert die russische Besatzungsverwaltung alle einheimischen Bauern vollständig daran, Getreide sowohl auf dem Inlands- als auch auf dem Auslandsmarkt zu verkaufen. Inoffiziell verboten die Besatzer allen örtlichen Bäckereien, Getreide von Bauern anzunehmen.
- Etwa 4.500 Zivilisten, darunter 48 Kinder, leben noch immer in Bachmut, das durch die andauernden Gefechte zu mehr als 60 Prozent zerstört wurde.
- In der Nähe des vorübergehend besetzten AKW Saporischschja registrierten internationale Beobachter Detonationen und Geräusche von Artilleriefeuer, berichtet der Pressedienst der IAEA. "Dies ist ein alarmierender Trend, der die Dringlichkeit und Bedeutung der Schaffung einer nuklearen Sicherheitszone im Kernkraftwerk Saporischschja zeigt", äußerte sich der Leiter der Organisation, Raphael Grossi, besorgt.
- Laut Mykola Povoroznyk, dem ersten stellvertretenden Leiter der Staatsverwaltung der Stadt Kiew, waren die „Punkte der Unbesiegbarkeit“ in Kiew im Winter nicht sehr gefragt, nur wenige Tausend Menschen besuchten sie, was ein positiver Trend ist.
- Der Online-Händler Rozetka berichtete, dass die Gesamtnachfrage nach Ladestationen im Jahr des umfassenden Krieges um 33% gestiegen ist, wobei Kabel und Adapter im Februar 2023 am beliebtesten waren.

02.03

- Seit Kriegsbeginn wurden 800 Betriebe mit staatlicher Unterstützung aus gefährlichen Regionen umgesiedelt.
- In der Gemeinde Kupjan in der Region Charkiw begann die obligatorische Evakuierung von Familien mit Kindern und Einwohnern mit eingeschränkter Mobilität. Wie OVA erklärt, wurde eine solche Entscheidung aufgrund der instabilen Sicherheitslage und des ständigen Beschusses des Territoriums der Gemeinde durch russische Truppen getroffen.

02.03

- Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine wurden die Leichen von zwei von den Besatzern gefolterten Männern in der Region Cherson exhumiert. „Bei einer oberflächlichen Untersuchung der Gefolterten wurden zahlreiche Verletzungen festgestellt, darunter gebrochene Rippen“, heißt es in dem Bericht.
- Die Russen haben in vielen Schulen der besetzten Region Cherson „Kadettenklassen“ eingeführt, berichtet der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine. In solchen Schulen müssen Schüler, insbesondere Erstklässler, Uniformen tragen, und es wird Unterricht über "patriotische" Erziehung abgehalten. Aufgrund des Lehrermangels werden prorussische Anwohner ohne pädagogische Ausbildung eingestellt.

03.03

- Etwa 5 Millionen Hektar landwirtschaftlicher Flächen sind derzeit aufgrund von Landminen, Verseuchung durch Sprengstoffreste oder andauernder Gefechte unbrauchbar.
- Nach Angaben des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine wurden etwa 200 Einwohner des Dorfes Boyove in der Region Cherson von den Besatzern „zur Filtration“ in eine unbekannte Richtung gebracht. Russische Besatzer ziehen in die Häuser der Anwohner ein. Der Generalstab fügt hinzu, dass die Bewohner sich weigerten, ihre privaten Grundstücke an die Besatzungsverwaltungen zu übergeben.
- In der Nacht beschädigten die Besatzer mit einer Rakete die Hauptbrücke, die Bachmut mit dem Nachbardorf Chromové verband. Diese Brücke ist für die Evakuierung der Einheimischen und den Transport von Waren, einschließlich Munition, von entscheidender Bedeutung. Die Brücke soll in den kommenden Tagen repariert werden.
- Im Bezirk Svativ in der Region Luhansk haben die Besatzungsbehörden Geldautomaten deaktiviert, wodurch die Menschen keine Renten und andere Sozialleistungen erhalten können. Stattdessen wurde ihnen angeboten, an bestimmten Tagen Geld in bar zu erhalten. Allerdings kann das nicht jeder, vor allem nicht ältere Menschen.
- Laut der stellvertretenden Justizministerin Olena Vysotska gibt die Ukraine monatlich 10.000 Griwna aus, um einen russischen Kriegsgefangenen zu unterhalten.

04.03

- In der Ukraine wird sich die Inflation in naher Zukunft beschleunigen, berichtet das Wirtschaftsministerium. Grund ist laut Inflationsbericht des Ministeriums die Erholung der Wirtschaft und das Wachstum der Konsumnachfrage. Es wird darauf hingewiesen, dass die erhebliche Zerstörung von Infrastruktur, die Schließung von Unternehmen sowie der ständige russische Terror, hauptsächlich der Zivilbevölkerung, ein Ungleichgewicht in der Wirtschaft hervorrufen.
- Die Staatsanwaltschaft untersuche 171 Fälle von sexueller Gewalt, die das russische Militär gegen Ukrainer und Ukrainerinnen verübt hat, sagte Olena Selenska. Unter den Opfern sind 39 Männer, 13 davon sind minderjährig. "Wir wissen von diesen Fällen nur, weil diese Menschen die Kraft gefunden haben, ihre Geschichte zu erzählen. Wie viele im Stillen leiden, insbesondere in den besetzten Gebieten, wissen wir nicht", fügte sie hinzu.

